

Einladung zum 6. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag vom 16.–18. März 2012 in Xanten/Nordrhein-Westfalen

Wir laden Euch, liebe Trachtenfreunde, herzlich zum 6. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag in Xanten/Nordrhein-Westfalen ein. Der zentrale Veranstaltungsort wird die Jugendherberge (DJH SÜDSEE, Bankscher Weg 4, 46509 Xanten) in Xanten sein. Der bisher geplante Ablauf sieht wie folgt aus:

FREITAG 16.03.2012:

• bis 15 Uhr

Anreise/Zimmerverteilung/Namensschilder/essen- und Getränkemarken

• 16.00 Uhr

Vorstandssitzung der DTJ in der Jugendherberge (DJH)

• 16.00–18.00 Uhr

Besuch des Archäologischen Parks Xanten (APX), offener Kurs

• 19.00 Uhr

Abendessen in der DJH

• ab 20.00 Uhr

Tanzseminar der DTJ-Repräsentationsgruppe mit DTJ Referenten in der DJH parallel Jugendausschusssitzung (Gesamtausschuss GAS)

• bis 22.00 Uhr

gemütliches Ausklang in der DJH

SAMSTAG 17.03.2012:

• 7.30 Uhr

Frühstück

• 9.00–12.00 Uhr

Tanzseminar mit DTJ Referenten in der DJH

parallel Jugendausschusssitzung (Gesamtausschuss GAS)

• 12.30 Uhr

Mittagessen

• 13.30 Uhr

Abfahrt mit dem Bus zum Rathaus der Stadt Xanten in Tracht

• 14.00–16.00 Uhr

Präsidiumssitzung der DTJ im Rathaus danach: Pressetermin: Auftritt „Rathausplatz“ für die DTJ-Repräsentationsgruppe – Vorzeigen der Ergebnisse des Tanzseminars

• 16.30–17.30 Uhr

Stadterkundung „Stadt-Rallye“ durch Xanten

• 19.00 Uhr Überraschungsabend in der Aula (Einlass 18 Uhr)

Ausrichter: Verband der Bayerischen Trachtengäue außerhalb Bayerns e.V. Vorführen der Ergebnisse der Stadt-Rallye und des Tanzseminars

• 22.00 u. 23.00 Uhr

Rückfahrt mit dem Bus zur Jugendherberge

SONNTAG 18.03.2012:

• 7.30 Uhr

Frühstück

• 8.30–12.30 Uhr

Tanzseminar mit DTJ Referenten in der DJH

parallel Jugendausschusssitzung (Gesamtausschuss GAS)

• 13.00 Uhr

Mittagessen

• ab 14.00 Uhr

Heimreise

(Änderungen vorbehalten)

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Xanten.

Geschäftsstelle DTJ im DTV e.V.

Zum Inhalt DTJ im DTV e.V.

Einladung zum 6. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag	Seite	3
Internetseite.	Seite	3
Arbeitstagung in Wolfshausen.	Seite	4
84. Vollversammlung DBJR . .	Seite	5
Trachtenjugend trifft sich in Schleswig-Holstein.	Seiten	6–7
Heinz Westphal Preis	Seite	8
DTJ im Europaparlament	Seite	9

gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Informationen

- **6. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag** 16.–18. März 2012 in Xanten, Nordrhein-Westfalen
- **19. Gredinger Trachtenmarkt** 1.–2. September 2012
- **Arbeitstagung in Wolfshausen** 5.–7. Oktober 2012 in Wolfshausen
- **7. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag** 15.–17. März 2013 in Hessen
- **4. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest** „Auf ein Wiedersehen 2013 in Hessen freuen wir uns“
- **8. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag** 21.–23. März 2014 in Berlin

Internetseite der Deutschen Trachtenjugend

Unsere Internetseite soll ein „neues Gesicht“ bekommen. Dazu hat sich ein Arbeitskreis gebildet aus folgenden Personen:

Jasmin Kröplin, Rebekka Simpfendorfer, Niklas Müller, Jürgen Wörl

Zur diesjährigen Arbeitstagung in Wolfshausen wurden weitere zahlreiche Ideen gesammelt und an der Umsetzung zu Aller Zufriedenheit gearbeitet.

Wenn Du auch neue oder gute Ideen für die Neugestaltung der Seite: www.deutsche-trachtenjugend.de hast, dann schreibe eine „Elektronpost“ an:

geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de

Wir würden uns über viele Zuschriften von Euch riesig freuen.

*Der Arbeitskreis „INTERNET“
Geschäftsstelle der DTJ im DTV e.V.
Stephanie Freytag*

Die heilige Barbara



Der Legende nach lebte Barbara in Nikomedien als Tochter reicher Eltern.

Ihr Vater, ein Heide, wollte verhindern, dass Barbara

zum Christentum übertrat, und als sie von dem neuen

Glauben nicht ablassen wollte, hat ihr Vater sie im Jahre

306 n. Chr., enthaupten lassen.

Durch die Kraft ihres Gebetes sollen Felsen und Mauern eingestürzt sein, damit sie den von ihrem Vater verwehrten christlichen Gottesdienst besuchen konnte.

Die heilige Barbara ist eine der 14 Nothelferinnen, ebenso ist sie die Schutzheilige von vielen Berufsgruppen: Bergleute, Waffenschmiede, Bauleute, Glockengießer, Artilleristen

und auch der Feuerwehrleute. Am Barbaratag, dem 4. Dezember, holt man sich Zweige ins Haus oder die Wohnung, damit sie zu Weihnachten blühen.

Meistens sind es Kirschzweige, aber auch Zweige von anderen Obstbäumen sowie Flieder- oder Lindenzweige legt man über Nacht in warmes Wasser und stellt sie dann in eine mit Wasser gefüllte Vase.

In der Wärme der Stube (Zimmer) treiben die Zweige Knospen, mit etwas Glück blühen die Zweige zu Weihnachten.

Sodas man sich mitten in der Winterzeit ein Stück Frühling in die gute Stube (Wohnung) kommt.

Mancherorts, z. Bsp. im Rheinland, stellen die Kinder am Vorabend des Barbaratages, anstatt am Nikolausabend, blankgeputzte Schuhe vor die Türe, die am nächsten Morgen wie durch „Zauberhand“ mit vielen unterschiedlichen Süßigkeiten gefüllt sind.



Herbsttagung der Deutschen Trachtenjugend in Hessen

Wolfshausen hieß Anfang Oktober der Ort der diesjährigen Herbsttagung der Deutschen Trachtenjugend. Wolfshausen liegt in Hessen, zentral in Deutschland und somit für alle Vertreter/-innen der einzelnen Landesverbände der DTJ im DTV e.V. gut zu erreichen. Das Kreisjugendheim Wolfshausen befindet sich wunderschön am Waldrand. Ganz in der Nähe liegt die Universitätsstadt Marburg an der Lahn, die sicher noch gut vom Deutschen Trachtenfest 1996 in Erinnerung ist.

Ein zentraler Diskussionspunkt war unter anderem das nächste Deutsche Trachtenfest vom 01.06.–03.06.2012 in Altenburg. Hier ist angedacht, ähnlich wie zum letzten Deutschen Trachtenfest in München einen Programmbeitrag durch die Deutsche Trachtenjugend zu gestalten. Auch die Beteiligung am großen Trachtenumzug durch die Repräsentationsgruppe der Deutschen Trachtenjugend wurde besprochen.

Der Deutsche Kinder- und Jugendtrachtentag in Worms im März 2011 wurde ebenfalls ausgewertet und nochmals rege diskutiert. Die DTJ-Vorsitzende Nicole Dlabal erläuterte, dass dies das kostengünstigste Ereignis dieser Art bis jetzt war. Ein besonderes Lob ging noch einmal an Ingrid Rahn und ihr Team, die das Ereignis so gut organisiert und gestaltet hatten. Sowohl die Stadtführung, als auch die Stadtrallye wurden von allen Teilnehmenden als durchweg positiv und vor Allem auch informativ empfunden.

Der nächste Kinder- und Jugendtrachtentag wird vom 16.03.–18.03.2012 in Xanten/Nordrhein-Westfalen stattfinden. Wieder eine Stadt, welche wie Worms mit der Nibelungensage verknüpft ist. Ein Höhepunkt in Xanten wird der Besuch im „Archäologischen Park Xanten“ sein. Dort wird allen eine Reise in die Vergangenheit, in die Zeit der Antike, zur römischen Kultur geboten. Zu sehen gibt es Rekonstruktionsbauten unter Anderem von Tempeln und Amphitheatern.

2014 geht es nach Berlin. Die Geschäftsstelle hat das Übernachtungsquartier unweit des Hauptbahnhofs schon reserviert.

Interessant war auch, zu erfahren, welche Probleme andere Landesverbände im Jugendbereich haben. So haben einige Landesverbände doch Schwierigkeiten, Nachwuchs heranzuziehen und ihn dann auch entsprechend einzusetzen. Andererseits war es auch gut möglich, Erfolge der Trachtenjugendverbände nachzuvollziehen und wertvolle Anregungen mit heim zu nehmen.

Rege diskutiert wurde die neue Webseite der Deutschen Trachtenjugend, da die jetzige Gestaltung nicht unbedingt den momentanen Zustand unserer Jugendorganisation widerspiegelt. Hierzu wurden alle Vorschläge und Änderungswünsche berücksichtigt und in der Gesprächsrunde auf einen gemeinsamen Nenner gebracht. Die Internetseite wird demnächst neu gestaltet und soll im nächsten Jahr im neuen jugendorientiertem Design erscheinen.

Weitere Themen der Arbeitstagung waren unter Anderem Neuigkeiten vom Deutschen

Trachtenverband, Themen zum DBJR und die Beteiligung der DTJ im DTV e.V. im DBJR, der Kooperationsvertrag und weitere Vorgehensweisen mit Tschechien.

2013 wird in Hessen das nächste Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest stattfinden. Leider ist die Auswahl der austragenden Stadt noch nicht getroffen. Alle Beteiligten sollen mehrere Tänze gemeinsam tanzen. Das ist auf den Hessischen Kindertrachtenfesten so üblich und immer sehr eindrucksvoll. Am Samstagnachmittag soll ein großes Spielefest stattfinden. In Wolfshausen konnten die Teilnehmer schon einmal einen Vorgeschmack darauf bekommen. Denn die hessischen Trachtenfreunde hatten extra für ihre Gäste einen Spieleabend organisiert.

*Dirk Koch
Schriftführer*



84. Vollversammlung des DBJR

In diesem Jahr reisten die Vorsitzende, Nicole Dlabal und ich (Stephanie Freytag, Mitarbeiterin Internationales Management) zur Vollversammlung des DBJR.

Die Vollversammlung tagte in Ludwigshafen bei Mannheim (Rheinland-Pfalz). Die Delegierten aus Jugendverbänden und Landesjugendringen wählten zum ersten Mal eine Doppelspitze im DBJR: Vorsitzende ist Ursula Fehling (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), Vorsitzender Sven Frye (Sozialistische Jugend Deutschlands). Stellvertretende Vorsitzende sind Julia Böhnke (DGB-Jugend) und Hetav Tek (djo – Deutsche Jugend in Europa) sowie Alexander Bühler (Leiter des Jugendbüros der Arbeiter Samariter Jugend Deutschlands) und Gunnar Czimczik (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände).

Eines der Höhepunkte war die Aufnahme der Jugendorganisation „Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)“. Diese ist nun Vollmitglied im DBJR. Bisher war der BDAJ Anschlussmitglied und hatte auf der Vollversammlung kein Stimm- und Wahlrecht.

Als Anschlussmitglied nahm der DBJR das Jugendnetzwerk Lambda auf. Lambda war bisher bereits Teil einer Arbeitsgemeinschaft, die

Anschlussmitglied ist. Mit der Entscheidung der Vollversammlung ist Lambda nun eigenständiges Anschlussmitglied im DBJR.

Folgende Beschlüsse wurden abgestimmt: Impulse für eine starke Demokratie; Rechtsansprüche auf Kinder und Jugendarbeit; „Demokratieerklärung“ zurücknehmen; Wir haben den Hunger satt!; Kinder- und Jugendarbeit als Problem ernst nehmen; Bildungs- und Teilhabepaket nachbessern; Deutschland braucht eine humanitäre Bleiberechtsregelung; „Freiwillig machen wir viel“

Auch die Geschäftsordnung und die Satzung des DBJR wurden geändert und abgestimmt. Alle aktuellen Positionspapiere und die neue Satzung und auch Geschäftsordnung sind auf der Internetseite unter www.dbjr.de nachzulesen und stehen auch zum Herunterladen dort bereit.

Weiter konnten nette, interessante und wichtige Gespräche geführt werden, wie die einzelnen Jugendorganisationen strukturiert sind und arbeiten. Unser wichtigster Schritt an diesem Wochenende war der Zusammentreff mit Thomas Rudner. Er ist Dipl.-Politologe und Leiter des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch-TANDEM. Um den Kooperationsvertrag der Deutschen Trachtenjugend mit der Tschechischen Folklorevereinigung weiter voranzu-

treiben, wurde die weitere Zusammenarbeit mit dem TANDEM intensiv besprochen. Er zeigte sich sehr beeindruckt vom Repräsentationsmaterial der Deutschen Trachtenjugend und bietet uns für unsere vorgenommenen Jugendaustausche seine Hilfe und Unterstützung an.

Auch im Gespräch mit der Bundesvorsitzenden der Deutschen Landjugend, Katrin Biebighäuser, wurde besprochen eine detaillierte Zusammenarbeit der Deutschen Landjugend und der Deutschen Trachtenjugend einmal ausführlich zu beraten und Gemeinsamkeiten auch deutlicher zum Ausdruck zu bringen. Geplant ist ein Zusammentreffen der Vorstandschaft der Deutschen Landjugend und dem Vorstand der DTJ an unserer Arbeitstagung im Herbst 2012 in Wolfshausen. Aktueller Planungsstand ist hierfür der Sonntagfrüh.

Für mich als Erstteilnehmer dieser Vollversammlung war es ein beeindruckendes Ereignis zu sehen, wie breit gefächert die Interessen der Jugendlichen sind und dort vertreten werden. Aber sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Sich für die Jugend stark machen – nicht nur Fordern sondern auch Fördern.

*Stephanie Freytag
Geschäftsstelle DTJ im DTV e.V.*

Landstrachtenfest auf der Gartenschau in Norderstedt begeisterte die Zuschauer 600 Trachtenträger tanzten bei strahlendem Sonnenschein

Es war ein Trachtenfest, wie man es sich besser kaum hätte vorstellen können. Hunderte Tänzerinnen und Tänzer zeigten am Sonntag, 26. Juni 2011, einem großen Publikum die Vielfalt und Schönheit der schleswig-holsteinischen Trachten und feierten ein buntes und fröhliches Fest.

Höhepunkte waren der Festumzug, der sich mit einer Rekordbeteiligung von über 700 gemeldeten Trachtenträgern, Tänzern und Musikern, über das Gartenschau-Gelände schlängelte und viele Zuschauer am Wegesrand begeisterte, sowie das von Benedikt Stubendorff (NDR 1-Welle Nord), Ruth Kruse und Christian Lantau moderierte „Offene Tanzen“ an der großen Sparkasse Südholstein-Bühne, bei dem sich eine Menge über die schleswig-holsteinische Trachtenlandschaft, über alte und neue Volkstänze und deren Besonderheiten erfahren ließ.

„Das Trachtenfest auf der Landesgartenschau in Norderstedt war großartig. Großartig, weil es Jung und Alt miteinander verbunden hat,

großartig, weil es schleswig-holsteinische Kultur und Tradition nach Norderstedt getragen und sich in ihrer Vielfalt, Farbe und in der Liebe zum Detail gezeigt hat, und großartig, weil es für alle Besucher eine ganz tolle Veranstaltung war, die neugierig gemacht und zum Staunen gebracht hat,“ resümierte Eva Reiners, Veranstaltungsleiterin der Landesgartenschau, im Rückblick auf das Fest. Auch die Präsidentin des SHHB, Jutta Kürtz, war begeistert von dem herrlichen Tag. „Was für ein faszinierendes Bild – diese Hunderte von Trachtenleuten in dem langen, bunten Festumzug. Und dann das Tanzen auf drei Bühnen und vor allem das große Offene Tanzen! Das ist wirklich sichtbare, gelebte Geschichte. Ein moderner und intensiver Umgang mit Traditionen und ein unglaublicher ehrenamtlicher Einsatz. Besonders begeistert haben mich die fröhlichen Trachtenkinder. Das ist die Zukunft eines modernen und offenen Landstrachtenverbands“. So zeigten der Landstrachten- und Volkstanzverband Schleswig-Holstein im SHHB und seine Mitglieder auch in Norderstedt, wie jung und zeitgemäß es sein kann, Tracht zu tragen, und wie viel Spaß nicht nur gemeinsames Tanzen bringt.

Uwe Carstensen, Erster Vorsitzender des Landstrachten- und Volkstanzverbands Schleswig-Holstein im SHHB, stand die Freude über das gelungene Fest förmlich ins Gesicht geschrieben: „Mit tiefer Zufriedenheit blicke ich auf das Landstrachtenfest auf der LGS in

Norderstedt zurück. Die Bedingungen vor Ort waren optimal, die Zusammenarbeit mit der Leitung der LGS vorbildlich und die Vorbereitungsphase ohne jegliche Probleme. Große Zufriedenheit bei den teilnehmenden Gruppen belohnte den Vorstand des LTV-SH für alle Mühen und ihren Einsatz. Ein Fest der Superlative mit über 700 Mitwirkenden und begeisterten Zuschauern. Zitat eines älteren Herren: „Ich komme fest jeden Sonntag hierher und habe schon viel gesehen, aber das war für mich ein ganz besonders schöner Tag. Deshalb: herzlichen Dank an alle!“.

Zum Schluss bleibt uns dann nur noch, DANKE zu sagen ...

... an das Land Schleswig-Holstein und die Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH, ohne deren finanzielle Unterstützung wir dieses Fest nicht hätten durchführen können.

Claudia Ohlsen





Ein Bus voller Hessen, oder die Trachtenjugend trifft sich in Schleswig-Holstein

Montag, 7.15 Uhr Bahnhof Heide – Da steh ich nun mit meinem roten Koffer am Bahnhof irgendwo in Schleswig-Holstein, weit weg von zu Hause. Im Gepäck viele schöne Erinnerungen an ereignisreiche Tage hier im hohen Norden. Kaum zu glauben, dass die 5 Tage schon vorbei sind...

Mittwoch, 5.20 Uhr Öhringen Hauptbahnhof – Auf was hab ich mich da nur eingeladen... mein roter Koffer ist voll bepackt und wiegt gefühlt eine Tonne. Gleich kommt die Bahn, die mich Richtung Norden, nach Schleswig-Holstein bringen soll. Was aus einer Schnapsidee alles werden kann... Heute Nachmittag macht sich ein Bus voller Hessen auf den Weg in Richtung Norden. Wir treffen uns alle in Pahlen in der Jugendherberge. Dorthin hat uns Alle Sönke eingeladen. Mal sehen wie das wird...

9 Stunden und 700km später geht es in Sönkes Auto vom Bahnhof zur Jugendherberge. Tina, Erna, Steffen und Bernd warten schon auf uns. Sie sind mit PKWs vorgefahren und bereiten die Jugendherberge für das Eintreffen des Buses vor, der erst gegen Mitternacht erwartet wird. Dieser ist gerade erst in Marburg losgefahren, wir haben also noch genügend Zeit. Da die Jugendherberge ein Selbstversorgerhaus ist, muss erst eingekauft werden. Das heißt rein in den Supermarkt zwei Einkaufswagen bis oben hin füllen, alles ins Auto und zurück. Alles ausladen, zum Getränkemarkt und wieder den Kofferraum füllen, diesmal mit Getränken. Ob das wohl für 5 Tage reicht?

Nachdem die Betten bezogen sind, der Einkauf versorgt ist und wir alle zu Abend gegessen haben, heißt es Warten auf den Bus.

Kurz vor Mitternacht kommt dieser dann auch, voll besetzt mit 32 Jugendlichen aus ganz Hessen, die alle das selbe Hobby haben: Tracht und Volkstanz. Alle sind froh endlich angekommen zu sein und so wird die Jugendherberge sofort in Beschlag genommen. Donnerstag morgen nach dem Frühstück: Alle sind wieder munter und so kann die Tanzprobe für die beiden Auftritte in Schönberg und auf der Landesgartenschau in Norderstedt beginnen. Während die Musik im Flur vor dem Probenraum Platz nimmt bringen die Tänzerinnen und Tänzer den Boden zum Vibrieren, so, dass man in der Küche darunter beim Essen kochen Angst haben muss, dass die Lampen von der Decke fallen. Nach einem ausgiebigen Mittagessen geht es im Bus zur Kieler Woche. In kleinen Gruppen erkunden wir Kiel. Leider spielt das Wetter nicht so ganz mit. Es fängt an diesem Nachmittag immer wieder an zu regnen. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch und so wurde auf der Rückfahrt so manches Lied geträrlert, sehr zum Leidwesen des Busfahrers, der sich durch unseren Gesang abgelenkt fühlte. Auch von der spontan eingeschobenen Rundfahrt durch Stapelholm hielt er wohl nicht viel und weigerte sich eine Straße zu befahren, die nur für 7,5t zugelassen war (dazu muss

man wissen, dass die besagte Straße von Linienverkehr und landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden darf). Wir fuhren also zurück zur Jugendherberge und ließen den Abend noch lustig ausklingen.

Da es einfach zu kalt war, musste die Wattwanderung leider abgesagt werden. Das machte aber nichts, denn schnell war ein tolles Ersatzprogramm gefunden. Während sich die einen auf den Weg nach Hamburg ins Miniaturwunderland machten, fuhren die anderen nach Sankt-Peter-Ording an den Strand und ins Schwimmbad. So kam an diesem Tag jeder auf seine Kosten und bei einer riesigen Portion Currywurst mit Pommes (die laut Karte eine kleine war) in Robbie's Pommes-Shop gab es viel zu erzählen. Zurück in der Jugendherberge wurde auf dem Rasen etwas für den Gruppenzusammenhalt getan und anschließend im Haus eine Runde Verbalkicker gespielt, bei dem ein Verb (Tunwort) mit „w“ für den größten Lacher sorgte.



Nach dem Frühstück mit gemachten Haaren und Tanzprobe (diesmal im Freien) ging es am nächsten Tag nach Schönbergstrand. Zuerst trafen wir uns alle, in Tracht, mit den Stapelholmern an der Schule in Erfde und fuhren dann gemeinsam los. Auf der Strandpromenade trafen wir auf die Schönberger Trachtengruppe und eine Kleine Abordnung aus dem Saarland. Die Gäste aus Hessen und die

beiden Gruppen aus Schleswig-Holstein boten den Zuschauern auf der Promenade zwei Stunden lang ein vielfältiges Programm mit bunten Tänzen, jede Gruppe für sich, aber auch alle gemeinsam. Zwischendurch musste die BKJ-Gruppe auf ein Paar verzichten, da sich eine Naht an Steffens Hose verabschiedet hatte und erst geflickt werden musste. Danach traute er sich nicht mehr mitzutanzten, verständlich...

Mit einem gemeinsamen Walzer, zu dem auch das Publikum kräftig das Tanzbein schwang, wurde das Programm beendet. Das anschließende Eis hatten sich dann alle verdient. Später waren wir dann von den Schönbergern zum Grillen eingeladen. Wieder in bequemen Kleidern bevölkerten wir den Garten von Silkes Tante und ließen uns das Gebrillte schmecken. Auch für diesen Abend hatten die Hessen Spiele mitgebracht und so verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten wieder zurück nach Pahlen.

Nach dem Auszug aus der Jugendherberge trafen wir uns alle wieder beim Schleswig-Holsteinischen Landestrachtenfest auf der Landesgartenschau in Norderstedt. Die kleine Abordnung aus dem Saarland und ich entschied uns den Umzug vom Straßenrand anzuschauen. Ist für Trachtenträger aber nicht zu empfehlen (Nein, wir sind nicht fußkrank und nein, wir warten nicht auf unsere Gruppe!!! Wir sind eigentlich nur zu Besuch da...)

der Umzug endete an der Hauptbühne, wo wir dann auch auf alle warteten und den „Einzug der Gruppen“ von der Besuchertribüne aus verfolgten. Nachdem alle Gruppen angekommen waren, fand ein offenes Tanzen auf dem Platz vor der Hauptbühne statt. Da es am Morgen mit einem Auftritt nicht geklappt hatte, präsentierte sich die BKJ-Gruppe noch auf der Bühne und dann hieß es auch schon Abschied nehmen. Die Hessen und Saarländer mussten zurück nach Hause. Viel zu schnell waren die schönen Tage vergangen und der



einzigste Trost war, dass man sich beim Landeskindtrachtentreffen in Wetzlar im September wieder sehen würde.

Für mich ging es erst am nächsten Morgen wieder zurück und so fuhr ich mit den Stapelholmern zurück. Am Abend erreichte uns dann die Nachricht, dass Steffen beim Abendessen die zweite Hose geplatzt war, was wiederum für großes Gelächter bei allen sorgte.

Und nun stehe ich hier am Bahnhof. Mein Zug fährt gerade ein. Er wird mich zurück in den Süden bringen. Die Tage sind wie im Flug vergangen. Was bleibt sind die Erinnerungen und die Gewissheit, dass wir uns beim Landeskindtrachtentreffen alle wiedersehen (und die Hoffnung, dass Steffen bis dahin eine neue Hose hat).

Rebecca Simpfendörfer



Benefizveranstaltung ein voller Erfolg

Bis in den frühen Sonntagmorgen stiepte der Bär in der weißblau dekorierten Holzäppelhalle in Bübingen. Bajuwarisch gewandete Dirndl und gstandene Mannsbilder in Lederhosen überwogen bei weitem in der Menge der Gäste und feierten ausgelassen zur Musik der Band „Franz Raab & Friends“ Der Wander- und Trachtenverein „Geselligkeit“ aus Schmelz-Limbach eröffnete den Samstagabend mit zünftigen Tänzen und de Hausmeischda führte in gewohnt lockerer Manier durch den Abend und sorgte zusätzlich für Stimmung. Die Festküche hatte bayrische Schmankerl aufgetischt, die eine gute Grundlage für einen feuchtfrohlichen Abend boten. Einen besonderen Anziehungspunkt bot die Tombola, für jedes Los gab es einen Gewinn, außerdem nahm jedes Los an der Sonderverlosung am Sonntagabend teil, so dass die Lose heiß begehrt waren und an der Gewinnausgabe Hochbetrieb herrschte. Fast alle Lose wurden bereits am Samstag verkauft, der Restbestand reichte nur noch bis zum Frühschoppen am Sonntagmorgen.

Der Sonntag begann mit einem zünftigen Frühschoppen, gespielt von den weithin bekannten Mandelbachtalern, die schafften es mühelos, die fürs Mittagessen bereits gut gefüllte Halle zum Toben zu bringen. In der Festküche gab es bayrische Küche und lange Schlangen an der Essensausgabe zeugten davon, dass reichlich Gebrauch davon gemacht wurde. Ab 14.00 Uhr stand der Nachmittag im Zeichen von traditionellem Brauchtum und Tanz. Der Saarländische Volkstanz- und Trachtenverband e.V. hatte seine Mitgliedsgruppen geladen. Die Präsidentin des Saarländischen Volkstanz- und Trachtenverbandes e.V., Frau Mark-Fuchs, begrüßte die anwesenden Gäste und Mitgliedsgruppen sowie Frau Dr. Reichrath, Herrn Stadtverbandsdirektor

Peter Gillo und den 1. Beigeordneten der Gemeinde Kleinblittersorf, Herrn Andreas Dachs, auch der Ehrenpräsident des SVT war bei der Veranstaltung anwesend. Unter Führung der Fahنشwingergruppe des Verbandes zogen die Trachtengruppen in einem feierlichen Einzug zur Bühne. Frau Dr. Reichrath, Koordinatorin für Kultur, überbrachte das Grußwort des Schirmherrn, Minister für Inneres, Europa und Kultur, Herrn Stefan Toscani.

Anschließend formierten sich die Gruppen zur Eröffnungspolnaise. Das buntngefächerte Programm gliederte sich in Tanzvorführungen der einzelnen Gruppen und gemeinsames Tanzen, auch unter Einbeziehung der Gäste. Als Höhepunkt entwickelte sich ein Beitrag der Leiterin des verbandseigenen Museums für Mode und Tracht, Frau Heidi Meier. Die hatte nämlich einige Mädchen, Frauen und junge Männer in historisches Untendrunter gesteckt, und zur großen Belustigung aller diese Kleidungsstücke anschaulich erläutert. Ein weiterer Höhepunkt bildete die Vorstellung eines regional-typischen Tanzes, dessen Text einige Gäste sofort zum Mitsingen animierte. Mit einer bunt gemischten Gruppe wurde dann „Heit is Kerb in unserm Dorf“ vorgeführt. Nach der letzten offenen Tanzrunde ließen die „Holzäppel Singers“ dann den Nachmittag ausklingen.

Mit großer Spannung wurde dann gegen 17.30 Uhr die Sonderverlosung der Hauptpreise erwartet. Es kamen zur Auslosung 2 Eintrittskarten zur einem Konzert der USA Gospel Singers, 2 Gutscheine im Wert von je 50 Euro von GLOBUS Güdingen, 2 Gutscheine für je 1 Tagesfahrt nach Paris, ein Präsentkorb der Fa. Höll sowie als absoluter Hauptpreis ein Benzinrasenmäher von MTB aus Güdingen www.ktv-saar.de

TJBW Tagung in Hüfingen

2012 sind die Städte Donau- eschingen, Bräunlingen und Hüfingen Ausrichter der Heimattage Baden-Württemberg.

So lag es nahe, die Sommer TJBW Tagung am 12./13. September in eine der Städte zu legen. Neben den Vorbereitungen für die Landesfesttage in Bühl ging es auch um das Jugend-Camp 2011 in Wetzlar und das nächste JugendCamp 2012 in Altenburg/Thüringen Schwerpunktthema der Tagung war das Thema Jugendbildungsreferent.

Hierzu wurde Johannes Heinrich, Geschäftsführer für Finanzen und Verwaltung beim Landesjugendring Baden-Württemberg, eingeladen.

Er referierte über den Jugendbildungsreferent und alles was damit zusammenhängt. Somit konnten sich die Teilnehmer ein Bild davon machen, was die Voraussetzungen und Notwendigkeiten für die Einstellung eines Jugendbildungsreferent sind. Zur Abrundung der Tagung wurde am Samstagnachmittag das Schulmuseum in Hüfingen besucht. Eine Zeitreise in vergangene Schulzeiten.

TJBW Reinhold Lampater



Kommunikation im 21. Jahrhundert

Wir leben heute in einer Zeit, in der man fast alles von zu Hause aus erledigen kann. Egal ob der Gang zur Bank, Apotheke, Reisebüro oder auch andere Geschäfte.

Läden werden im heutigen Zeitalter immer weniger genutzt und die Aktivitäten der Menschen verändern sich. Für bestimmte Sachen muss man dies auch gar nicht mehr.

Denn im neuen Zeitalter kann man diese Dinge ja auch anders erledigen und sich ohne persönlichen Kontakt austauschen. Du willst wissen was ich tue oder wo ich mich gerade befinde? Alles kann in den sozialen Netzwerken wie „facebook“, „Twitter“, „SchülerVz“, „MSN“ oder wie diese Netzwerke alle heißen aktuell zu erfahren sein.

Teile was du willst und mit wem du willst!

Aber es gibt positive und negative Seiten. Man muss deutlich bei der Nutzung vor Gefahren warnen: Das Verlorengehen alltäglicher Kommunikation!

Stammtische erlöschen, Jugendtreffs werden nur noch selten genutzt und auch die intensiven, tiefgründigen und intellektuellen Gespräche mit Freunden und Verwandten werden immer weniger. Durch Abkürzungen oder Abänderungen von Wörtern oder ganzen Sätzen gibt auch die Deutsche Sprache einen großen Teil ihres Charmes ab. Dialekte und Mundarten werden nicht so gepflegt wie es sein sollte.

Geburtstage können durch einen einzigen vergessenen Klick in sozialen Netzwerken von einer Party zu einer Massenveranstaltung

werden. Inclusive des Besuches der Polizei. Und auch der Ärger mit den Eltern und die Konsequenzen der aus dem Ruder gelaufenen Aktionen sollten nicht unterschätzt werden. Bilder der letzten Party hochzuladen, sollte überlegt sein, auch dadurch geraten Andere oder man selbst in unangenehme Situationen. Man wird eventuell gemobbt oder verliert gar den Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und die betreffende Person wird in der Öffentlichkeit völlig anders dargestellt.

Also liebe Trachtenfreunde: Hoch lebe das 21. Jahrhundert; gebt jedoch Acht im Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken! Und eine richtige Umarmung kann auch das Internet nicht bieten!

Nicole Dlabal, Vorsitzende DTJ

Engagement Jugendlicher wurde in Berlin mit dem Heinz | Westphal | Preis ausgezeichnet

Bundesverdienstkreuz für Detlef Raabe – DBJR setzt Schwerpunktthema Jugendarbeit in den neuen Bundesländern

Mit dem Heinz|Westphal|Preis 2011 haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Deutsche Bundes-Jugendring (DBJR) am 30. November 2011 in Berlin das Engagement junger Menschen ausgezeichnet. Insgesamt vier herausragende Projekte wurden dabei mit Geldpreisen gewürdigt. Die DBJR-Vorsitzende Ursula Fehling betonte: „Die ausgezeichneten Projekte zeigen ganz deutlich, wie engagiert junge Menschen sind und wie wichtig ihr Engagement ist – für sie selbst und für die Gesellschaft“. Als repräsentativer Verleihungsort der Preise diente die Berlinische Galerie im Stadtteil Kreuzberg. Bei der Preisverleihung und dem nachfolgenden parlamentarischen Abend waren zahlreiche Abgeordnete anwesend. Als besonders bekannter Politiker konnte Franz Müntefering begrüßt werden. Ein Projekt aus seiner Heimat, dem Ruhrgebiet, erhielt einen Sonderpreis. Den mit 7.500 Euro dotierten ersten Preis erhielt der Verein Postkult e.V. aus der Saalestadt Halle. Dort setzten sich junge Menschen seit mehr als drei Jahren mit verschiedenen kulturellen und sozialen Aktivitäten für eine beteiligungsoffene und jugendgerechte Stadtentwicklung ein. Faszinierend war im gezeigten Kurzfilm über das Projekt vor allem, wie dabei selbst mit Hand angelegt wird. Es kam zum Ausdruck, dass hierbei ein Projekt gewürdigt wird, bei dem die Jugendlichen selbst mit Hand anlegen und welches zahlreich körperliche Arbeiten erfordert. Häuser werden saniert, Gärten angelegt und Grünanlagen gepflegt. Helm und blaue Arbeitssachanzüge bestimmen den Projektalltag. Dabei wurden vor allem Leerstände und Brachflächen des Stadtteils genutzt.

Migranten und das Zusammenleben mit ihnen spielen im Wirken des DBJR eine große Rolle. Das kam auch im 2. und 3. Preis stark zum Ausdruck. Der 2. Preis ging an „Amaro

Drom“. Vier Tage trafen sich über im Sommer Roma und Nicht-Roma aus der ganzen Bundesrepublik. Zentrale Rolle spielte, dass sich junge Roma in ihrem Alltag engagieren und für eine Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Beteiligung einsetzen.

Ganz überraschend für alle Anwesenden bekam der ehemalige langjährige Vorsitzende des DBJR, Detlef Raabe, das Bundesverdienstkreuz verliehen. Er brachte in seiner kurzen Rede darüber zum Ausdruck, dass er eigentlich denkt, der gesamte Vorstand des DBJR habe diese Auszeichnung verdient. Denn allein sind die bewältigten Dinge gar nicht möglich gewesen.

Ein Schwerpunktthema des DBJR wird in den nächsten Jahren unter anderem die Jugendarbeit in den neuen Bundesländern sein. Dieses Thema wurde auf dem Hauptausschuss in Berlin am 1. Dezember lange behandelt. Die DTJ ist dabei einer der wenigen Mitgliedsverbände, die ein gutes Potential in den neuen Bundesländern haben. Durch den Sitz der Geschäftsstelle in Wechmar ist sie sogar im ländlichen Raum des Freistaates Thüringen etabliert. Mit den Jugendverbänden in Thüringen und in Mecklenburg-Vorpommern stammen etliche Mitglieder der DTJ aus den neuen Bundesländern. Auf den Gesprächen im Hauptausschuss kamen die Probleme der Ju-

gendverbandsarbeit in den neuen Bundesländern zur Sprache, die uns allerdings auch nur zu deutlich bekannt sind. Gernot Quasebarth vom Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt lieferte hierzu das Einstiegsreferat. Er liefert einige Denkanstöße. Die ersten Jahre nach der Wende beschrieb er als eine Zeit der Aufbruchsstimmung, des Ziele Setzens und des Aufbaus der Jugendverbände und ihrer vernetzten Arbeit. In Bezug auf die Jugendarbeit konnten man einige Dinge auch für die Trachtenjugend in den neuen Bundesländern als sehr zutreffend bezeichnen. Es gibt eine zum Beispiel starke Konkurrenz mit anderen Organisationen um Projektgelder, aber auch um Kinder und Jugendliche.

In einem Punkt hat die Deutsche Trachtenjugend es aber auf alle Fälle geschafft, die neuen Bundesländer gut einzubeziehen. Die Jugendverbände der neuen Bundesländer sind stark in die Deutsche Trachtenjugend integriert und mit einigen Jugendorganisationen der Trachtenarbeit in den alten Bundesländern stark vernetzt. Diese Kontakte werden vor allem in erster Linie über die Deutsche Trachtenjugend geknüpft. Nächster größerer Etappenpunkt ist hierbei der Deutsche Kinder- und Jugendtrachtentag in Xanten.

Dirk Koch, Schriftführer



Thüringer Trachtenjugend im Europäischen Parlament

Der Einblick in demokratische Zusammenhänge und Institutionen in der Bildungsarbeit wird beim Thüringer Trachtenverband und der Thüringer Trachtenjugend hoch angesehen. In diesem Jahr führte vom 23. bis zum 27. Oktober 2011 eine mehrtägige Bildungsreise 20 Thüringer in die Region Straßburg. Straßburg hatte an der Kreuzung wichtiger Straßen bereits zur Römerzeit wichtige strategische Positionen entwickelt. Am Vorabend hatten wir bereits in unserer Diskussion angeschnitten, warum eigentlich Straßburg ein europäisches Zentrum ist. Viele hatten gedacht, die gesamten europäischen Einrichtungen wären komplett in Brüssel konzentriert. Dem ist aber nicht so, denn europäische Geschichte und Sinn und Zweck der europäischen Gemeinschaft bedingen die Lage der Zentren der EU gerade in verschiedenen Städten des Grenzbereichs Deutschland – Frankreich-Benelux Staaten. Ländergrenzen verschoben sich in historisch nachvollziehbarer Zeit immer wieder aufs Neue und in sehr kurzen Zeitabständen. Gerade Straßburg hat in kurzen Zeiten jeweils zu Deutschland oder zu Frankreich gehört.

Eins fiel uns ganz besonders auf: Die Elsässer Tracht ist im Stadtbild Straßburgs zahlreich zu finden. Auf Postkarten, als Puppe, als Holzschnitzerei, als Stickerei. Bei uns in Thüringen haben die Trachten leider nicht so einen zentralen Stellenwert.

Sehr groß ist der wirtschaftliche Effekt des Parlamentes für die Region Straßburg und für das benachbarte deutsche Gebiet um Kehl, das brachte uns Christina Altides vom Deutschen Besucherdienst nahe. Straßburg ist der ursprüngliche Sitz des Parlamentes, verkörpert damit ein Stück europäischer Geschichte. Frankreich ist bemüht, diesen Sitz zu erhal-

ten, mittlerweile arbeitet das Parlament auch verstärkt in Brüssel. Dort sitzen zahlreiche Institutionen der EU, denen die Parlamentarier „besser auf die Finger schauen“ wollen. Das Europäische Parlament zieht die Besucher ähnlich stark an wie der Deutsche Bundestag in Berlin.

Ein Teil unserer Visite im Parlament bestand darin, auf der Besuchertribüne die gemeinsame Aussprache zum Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union für 2012 zu verfolgen. Die Redezeiten der Abgeordneten sind stark beschränkt. Es geht nach Minuten, und ein Großteil der Redner bekam eine Minute Zeit. Eine große Digitaluhr über dem Sitz des Parlamentspräsidenten zählt mit. Ein Satz aus dem Plenum, der sich uns eingepägt hat: „Die Bürger in Europa müssen vor Ort genau sehen, was mit ihrem Geld geschieht.“

Jeder Redner des Parlamentes spricht in seiner Muttersprache. Über 20 Sprachen werden im Parlament gesprochen. Alle werden übersetzt, so konnten wir über Kopfhörer den Verlauf der Plenarsitzung in Deutsch verfolgen. Ein Team von Übersetzern sorgt dafür, dass das zügig geschieht. Manchmal stammen die Übersetzungen nicht aus erster Hand, nämlich dann, wenn bestimmte Sprachen nicht gleich ins Deutsche übertragen werden können. Dann werden sie in der Regel aus der englischen Übersetzung übertragen. Die Dolmetscher kennen die Redemanuskripte der Abgeordneten nicht und übersetzen völlig live.

Bei den Abstimmungen zur Mittagszeit war der Saal voll, über 600 der Europaabgeordneten waren anwesend. Dort fiel uns vor allem auf, dass der Präsident relativ schnell festlegt, ob ein Vorschlag angenommen oder abgelehnt wird. Es wird nicht ausgezählt. Der Präsident entscheidet nach Augensicht, wie viel

Nein- und Ja-Stimmen es gibt. „Das ist aus seiner Sicht von vorn sehr schnell möglich“, so Christina Altides vom Besucherdienst. Diese Zählweise ist leicht zu verstehen, wenn man weiß, dass die Mehrheiten für eine Sache relativ eindeutig ausfallen.

Deutschland hat zur Zeit 99 Europaabgeordnete, Thüringen davon zwei. Einer davon, Dieter Koch, stieß nach der Abstimmungsrunde zu uns und klärte uns über einige weitere wichtige Aspekte des Europäischen Parlamentes und seinen Arbeitsalltag auf.

Das Parlament setzt durch seine eigenen Beschlüsse um. Zum Beispiel ist es unüblich geworden, unter ökologischen Gesichtspunkten zwischen Brüssel und Straßburg das Flugzeug zu nehmen. Mittlerweile wird für Parlamentarier und Angestellte deshalb ein Sonderzug eingesetzt, der am frühen Montagmorgen von Brüssel nach Straßburg fährt und am späten Donnerstagabend der Plenarwoche zurück, wie Dieter Koch erläuterte.

*Dirk Koch
Schriftführer*

Tag der Niedersachsen

Der Tag der Niedersachsen findet in Duderstadt vom 12.–15. Juli 2012 statt. Den Abschluss und Höhepunkt beim Tag der Niedersachsen in Duderstadt bildet der traditionelle Trachten- und Festumzug am Sonntagnachmittag, 15. Juli 2012. Er wird vom Landestrachtenverband Niedersachsen e.V. (LTN) vorbereitet und durchgeführt. Zusammen mit diversen Kapellen werden wohl mehr als 100 Trachten-, Volkstanz- und Vereinsgruppen einen farbenprächtigen Umzug mit mehr als 2000 Teilnehmern bieten und dabei ab ca. 15:30 Uhr am Sonntagnachmittag durch das Veranstaltungsgelände des Tages der Niedersachsen in Duderstadt ziehen.

Mehr als 50.000 Zuschauer haben in den Vorjahren die Umzugsstrecke gesäumt. Der Trachten- und Festumzug wird, wie auch in den vergangenen Jahren, ab 16:00 Uhr im Fernsehen (NDR) live übertragen.

Natürlich sind nicht nur Trachten – sondern auch Musik-, Sport- und sonstige Vereinsgruppen bei diesem Umzug mit dabei. Gruppen aus der näheren und weiteren Umgebung von Duderstadt, die nicht dem Landestrachtenverband angehören, und mitwirken möchten, werden gebeten ihren Mitwirkungswunsch mittels des als Download [<http://www.landestrachtenverband-niedersachsen.de/Bewerbung-Umzug-2012-p.doc>] bereitgestellten Vordruckes an den Landestrachtenverband Niedersachsen zu übermitteln. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2012.

*Nicole Dlabal
Vorsitzende DTJ im DTV e.V.*





Impressum der DTJ im DTV e.V.

Herausgeber: Deutsche Trachtenjugend
im Deutschen Trachtenverband e.V.
Geschäftsstelle
Hohenkirchenstr. 13
99869 Günthersleben-Wechmar

Verantwortlich für den Inhalt:
Nicole Dlabal (Vorsitzende
DTJ im DTV e.V.)

Satz und Druck: Druckmedienzentrum
Gotha, Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

Logos: Jürgen Wörl, Dortmund

Auflage: weltweit
Tel. 03 62 56/8891 88,
Fax: 03 62 56/2 22 65
E-Mail: geschaeftsstelle@deutsche-
trachtenjugend.de
Internet: www.deutsche-trachtenjugend.de

Bankverbindung:
Volksbank Lauterbach-Schlitz eG
Kto.: 15 249 09, BLZ: 519 900 00
Eingetragen im Vereinsregister München
VR-Nr. 4606

Wer noch ein Geschenk benötigt:
Unser Buch „Trachtenträume“ zum
Preis von 8,00 € kann über die Ge-
schäftsstelle der DTJ im DTV e.V. er-
worben werden.



Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre ferne Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.
Ein frommer Zauber hält mich wieder,

Anbetend, staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm



T-Shirts & Rucksäcke

Hier noch einmal zwei Bilder zu den Rucksäcken und den T-Shirts.
Diese liegen in der Geschäftsstelle in Günthersleben-Wechmar zum Verkauf bereit.



gefördert vom:  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**TANZT DU SCHON
ODER SUCHST DU NOCH?**
BEI UNS GIBT ES DIE **MUSIK ZUM TANZ!**

**Gesellige Tänze
für jedes Alter** Volkstänze
Kindertänze
Seniorentänze
Folkloretänze

tanz

VERLAG REINHOLD FRANK

Böblinger Straße 457 Tel. 0711 681917
70569 Stuttgart Fax 0711 6875154

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

FAHNEN KÖSSINGER

KONTAKTDATEN

FAHNEN KÖSSINGER
Am Gewerbering 23
84069 Schierling b. Regensburg
Tel.: 09451/9313-0 Fax: 09451/3310
E-mail: info@fahnen-koessinger.de
Homepage: www.fahnen-koessinger.de